

DGB-Bundesvorstand
Abteilung Bildungspolitik und Bildungsarbeit
07/25

10.12.2025

Zahl der Ausbildungsverträge sinkt weiter DGB fordert entschlossenes Handeln

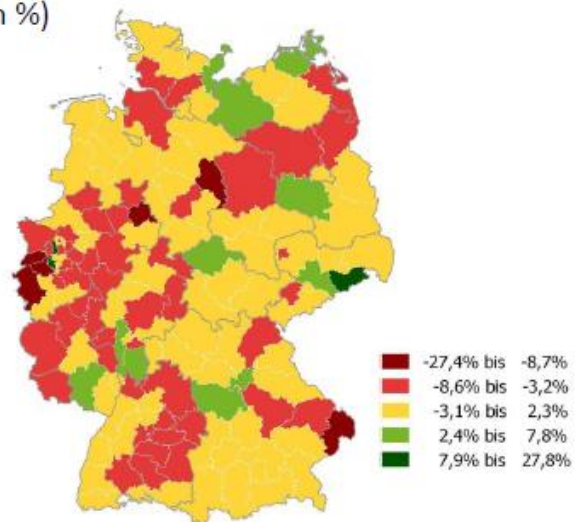
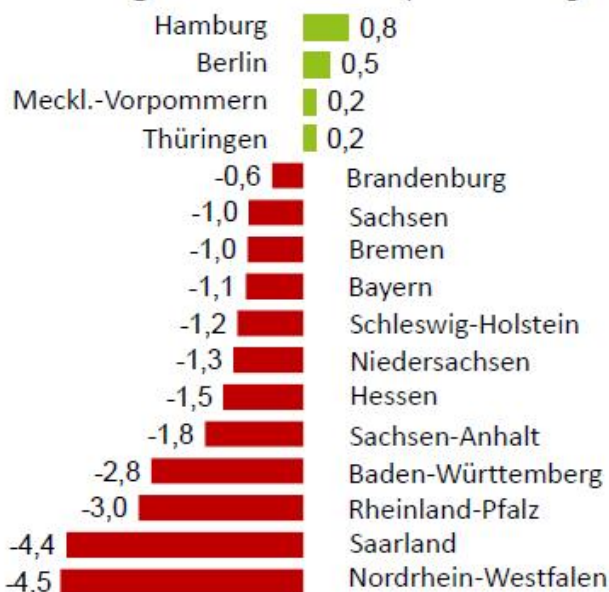
Das Bundesinstitut für Berufsbildung hat am heutigen Mittwoch die Ausbildungsmarktbilanz für das Jahr 2025 veröffentlicht. Demnach **sinkt die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse auf 475.950 bzw. um -2,1 Prozent** im Vergleich zum Vorjahr.

„Die wirtschaftliche Krise erfasst den Ausbildungsmarkt immer stärker“, kommentiert die stellvertretende DGB-Vorsitzende **Elke Hannack**. „Betriebe bilden immer weniger aus und verfestigen damit ihren eigenen Fachkräftemangel – das ist kurzsichtig und gefährdet die wirtschaftliche Entwicklung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wenn wir nicht entschlossen gegensteuern, drohen uns in den kommenden Jahren enorme Folgekosten.“

Die Verluste an Ausbildungsverträgen treffen vor allem den Bereich Industrie und Handel (-4,6 Prozent) und den öffentlichen Dienst (-2,0 Prozent). Der Bereich Handwerk (+0,4 Prozent) und Landwirtschaft (+0,1 Prozent) weisen stabile Zahlen aus. Einen Zuwachs gab es im Bereich der freien Berufe (+4,6 Prozent).

Die Verluste an Ausbildungsverhältnissen konzentrieren sich deshalb vor allem auf Bundesländer mit großen Industriestandorten. Einzig Hamburg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen konnten mehr Ausbildungsverträge als im vergangenen Jahr ausweisen.

Neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Ländern und Arbeitsagenturbezirken (Entwicklung zu 2024 in %)



Quelle: BIBB-Erhebung zum 30. September (Stand: 5.12.2025);
Berechnungen AB 1.1.
© GeoBasis-DE/BKG 2017 (Daten verändert); Visualisierung der
Arbeitsagenturbezirke BIBB AB 1.1

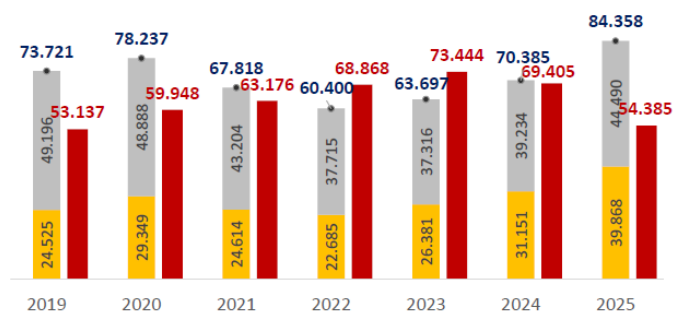
Angebot und Nachfrage 2025

Das Interesse an Ausbildungsplätzen ist in 2025 weiter angestiegen auf 729.123 junge Menschen (+1,3 Prozent). Auch die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen ist auf 560.307 junge Menschen gestiegen (+0,7 Prozent). Dagegen ist das Angebot an Ausbildungsstellen deutlich auf 530.334 gesunken (-4,6 Prozent).

Damit sinkt auch die erweiterte Angebots-Nachfrage-Relation in 2025 erneut auf 94,7. Rechnerisch war also nicht für jeden jungen Menschen ein Ausbildungsplatz verfügbar. Hier zeigt sich, dass sich die Chancen für junge Menschen auf einen Ausbildungsplatz wieder deutlich verschlechtert haben. Von einem auswahlfähigen Angebot kann erst bei einer Relation von 112,5 Ausbildungsplätze auf 100 Ausbildungssuchende gesprochen werden.

Höchststand an unversorgten Bewerber*innen

Besonders deutlich gestiegen ist der Anteil an unversorgten Bewerber*innen. Mit knapp 40.000 jungen Menschen ist der höchste Stand seit vielen Jahren zu verzeichnen. Insgesamt waren im abgelaufenen Berichtsjahr noch ca. 85.000 junge Menschen auf der Suche. Dem standen noch 55.000 unbesetzte Ausbildungsplätze gegenüber.



- Bewerber/-innen mit Alternative zum 30.9.
- unversorgte Bewerber/-innen
- unbesetzte Berufsausbildungsstellen
- noch eine Ausbildungsstelle Suchende insgesamt

Übergang zwischen Schule und Beruf weiter im Fokus

Bis 2029 werden rund 5 Millionen Menschen in Rente gehen und dann als Fachkräfte fehlen. Nach wie vor verlieren wir zu viele junge Menschen, nachdem sie die Schule verlassen haben, in Warteschleifen und Übergangsmaßnahmen. Der Großteil kann laut einer [Studie der Bertelsmann-Stiftung](#) direkt in eine Ausbildung starten und hat eine Chance verdient, erfolgreich ins Berufsleben zu starten.

Der DGB fordert endlich zielgerichtete Maßnahmen, um den Übergang zwischen Schule und Ausbildung zu verbessern. Kein junger Mensch darf in Zukunft mehr unbemerkt aus dem System fallen. Schulen, Bundesagentur für Arbeit und Betriebe müssen noch enger zusammenarbeiten. Jugendberufsagenturen, Assistierte Ausbildung und viele andere Hilfsangebote müssen gestärkt und besser aufeinander abgestimmt werden. In Regionen, in denen Ausbildungsplätze fehlen, muss die außerbetriebliche Ausbildung stärker ausgebaut werden.

Links

- [DGB-Pressemitteilung](#)
- [Zahlen des BIBB zum Ausbildungsmarkt 2025](#)

Ansprechpartner

Jan Krüger
DGB-Bundesvorstand
Leiter der Abteilung Bildungspolitik und Bildungsarbeit
Telefon: 030 24060-297
E-Mail: jan.krueger@dgb.de